

# Pläne für ein prägendes Gebäude

**Bürgerversammlung** Pforzens Bürgermeister Herbert Hofer präsentiert Überlegungen, den Goldenen Hirschen zu kaufen und aufzuwerten. Bei den Bürgern kommt diese Idee gut an

VON DIETER KAUFMANN

**Pforzen** Sehr gut besucht war die Bürgerversammlung im Vereinshaus Pforzen, wo Bürgermeister Herbert Hofer den Anwesenden Rechenschaft über die Tätigkeiten und abgeschlossenen Projekte in den Gemeindeteilen seit der letzten Bürgerversammlung ablegte. Er informierte über laufende Projekte und gab einen kurzen Ausblick, welche Projekte der Gemeinderat kommenden Jahr in Angriff nimmt.

Ausführlich ging Hofer auf die Baustellen in Ispisdorf mit einer Investitionssumme von 1,3 Millionen Euro ein, wo zwei Kilometer Wasserleitung verlegt und 1,2 Kilometer Straße saniert wurden. Die Pechtrogtstraße wurde für 175 000 Euro hergerichtet, weitere 294 000 Euro wurden für Straßen und Feldwege ausgegeben. Außerdem verwies Hofer auf die Projekte „Wiese 16“, „Klosterspuren“ und die archäologische Tour Wertachtal, bei der zahlreiche Relikte mit Erläuterungstafeln versehen wurden. Eine Besonderheit stelle auch die Erfassung aller 55 Wegkreuze und Bildstöcke im Gemeindebereich dar.

Kurz berichtete der Bürgermeister über den 7,4 Millionen-Haushalt



**Die Gemeinde Pforzen überlegt, das 500 Jahre alte Gasthaus zu kaufen und die Räume den Bürgern und Vereinen zur Verfügung zu stellen.** Foto: Mathias Wild

der Gemeinde, wovon 2,1 Millionen in Investitionen fließen. Stark abgebaut wurden die Schulden auf 735 000 Euro zum Ende des Jahres, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von 330 Euro für die 2254 Einwohner bedeutet. Mit seinen Überlegungen zu einem möglichen Ankauf des nahezu 500 Jahre alten Gasthauses Goldener Hirsch und einer Aufwertung der Räumlichkeiten für einen barrierefreien Versammlungsraum der Gemeinde, als Unterkunft

für Vereine, einer Bürgerstube mit gelegentlichem Ausschank, erhielt Hofer bei der Aussprache positiven Zuspruch. Die Zustimmung zum Erhalt des denkmalgeschützten und ortsprägenden Gebäudes gipfelte in der Forderung, sich für den Ankauf stark zu machen, zumal für den Umbau Zuschüsse aus dem Denkmalschutztopf zu erwarten sind.

Nachdem Hofer bei den Projekten für das kommende Jahr die Friedhofserweiterung vorgestellt

hatte, hinterfragte ein Bürger die Notwendigkeit der Maßnahme, da große Teile des Friedhofs bereits ohne Grabstelle seien. Hofer erläuterte, dass die Planung der Erweiterung bereits im Jahr 2002 gefällt wurde und immer wieder verschoben wurde, die Bauplanung aber aufrecht erhalten blieb. Die Planungsbehörde akzeptiere aber keine Verschiebung mehr. Eine weitere Pflasterung des Eingangsbereichs und eine Sanierung der Friedhofsmauer stehen ebenfalls auf der Agenda. Als Wunsch stand auch der Bau einer Toilette im Raum.

Mehrere Bürger klagten über zu schnelle Autofahrer und über gefährliche Verkehrssituationen für Fahrradfahrer und Fußgänger im Bereich der Wertachbrücke und des B16-Kreisels. Weitere Kritik gab es wegen des Verkehrschaos an Schule und Kindergarten und wegen der Verkehrssituation an der Kreuzung am Kirchplatz. An einigen Stellen habe der Gemeinderat bereits Aktionen angeregt, bei der Forderung auf Einrichtung einer Tempo-30-Zone verwies Hofer darauf, dass deren Einrichtung weitere Forderungen auf diese Geschwindigkeitsbegrenzungen in anderen Wohngebieten nach sich ziehen würden.